

hörte Billig sprechen. Er dachte: „Vielleicht wette ich doch – ein paar Hundert Mark gewinnen, man könnte sich mit Margot besser auseinandersetzen.“ In diesem Augenblick roch er den Duft, fühlte er sich an der Schulter gefaßt und hörte ihre Stimme: „Setzen Sie Pergolese – ich habe Sie gerade noch erreicht, um Ihnen sagen zu können, daß Pergolese das Rennen macht.“ Billig wagte einzuwenden, obwohl er nicht wußte, was er sagte: „Aber die Existenz von Callius!“ „Pah! Mag er umkommen –!“ Sie sagte das mit vollkommener Ruhe: „Pergolese macht das Rennen – setzen Sie Pergolese.“ Billig sprang zum Totalisator, wo er mit Mühe ein Tiket erwischte. Während er unter den Menschen stand, die einen fatalen Schweißgeruch ausströmten, quälte ihn fortwährend der Gedanke: „Wenn ich zurückkomme, ist sie fort.“ Sie war tatsächlich fort – er wollte versinken vor Wut und Scham; da sah er ihren weißen Hut wieder von weitem heranschwimmen. Jetzt stieg er wie eine Wolke und neben dieser ein dunkler Schatten – Billig stieß beide Fäuste in die Menschenmasse, um Platz zu bekommen. Margot stieg mit einem kleinen dicken Herrn die Treppe hinauf, während der kleine dicke Herr unaufhörlich sprach, seinen Schnurrbart zerkaute, sprach, mit der Reitpeitsche auf seinen Gummimantel schlug, sprach und endlich, als schaffe ihm das Erleichterung, seinen Hut vor Billig abnahm, der, ohne sich zu besinnen, in das Gespräch hineinplatzte. Margot lächelte. Der kleine dicke Herr – es war der Major v. Breuer, der zum Rennvorstand gehörte – hatte seine Rede schon wieder aufgenommen. Er sprach von einer geschäftlichen Gründung in Rumänien, Oeltrust, Bankerott und den angenehmen Manieren junger Schieber. Er hatte ein bedeutendes Erzählertalent und Billig hörte für einen Moment, in dem er selbst